



## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

Weihnachtsfeier

**RTF**

**Hattersheim**

**Velothon Berlin**

**Anne und Martin**

**Hölle von Twente**

**RCTF**

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

⇒ [2008](#)

## Weihnachtsfeier 2012

### Gute Saisonbilanz der PSV-Radsportler

Auf ein insgesamt gutes Jahr 2012 blickten die Radsportler des Polizeisportvereins Iserlohn im Rahmen ihrer Jahresabschluss- u. Weihnachtsfeier zurück. In gemütlicher Runde ließen die mehr als 40 Radsportler die vergangene Saison noch einmal Revue passieren. Höhepunkte der Saison waren die eigenen Veranstaltungen wie die Winterbike-Trophy mit über 500 Teilnehmern, die Vereinsmeisterschaften und die leider aufgrund des Regenwetters nur mäßig besuchte Radtouristik. Die Abteilungsleiter Barbara Schyma und Erich Bönisch stellten noch einmal den großen Einsatz der Organisatoren und Helfer heraus.

Die Sportlerinnen und Sportler wurden für die im laufenden Jahr erbrachten besonderen Leistungen mit Urkunden und einem kleinen Präsent geehrt. Vereinsmeisterin der Radtouristikfahrerinnen wurde Gaby Rentel mit 162 Punkten und 5868 km vor Barbara Schyma (4601 km) und Anne Röllmann (2840 km).

Bei den Männern siegte Peter Rentel mit 135 Punkten und über 4800 km vor Martin Schneider (3617 km) und Udo Appel (3544 km). Insgesamt absolvierten die 25 Wertungskartenfahrer ein Streckensum von mehr als 55000 km allein bei Radtouristikfahrten.

Bei den Vereinsmeisterschaften siegten bei den Frauen Anne Röllmann und bei den Männern Sven Stadler, der die fast 10km lange Bergstrecke in 22:43 min bewältigte und dafür den von Peter Pütthoff gestifteten Wanderpokal erhielt. Er verwies Udo Appel mit 24:18 min und Martin Schneider in 24:49 min auf die Plätze.

## SchießSPORT



Durch überregionalen Einsatz hoben sich Sven Stadler (Nordhessen Mountainbike Marathon), Udo Appel (Nürburgring), Eduard Schenk (Cyclastics Hamburg und Velothon Berlin) sowie Barbara Schyma und Heinz-Dieter und Ingmar Klusmann (Velothon Berlin) hervor. Ein weiteres besonderes Ereignis war die fünftägige Etappentour zu den Radsportfreunden nach Hattersheim (Hessen).

Vorausschauend bleibt anzumerken:

Die neue Saison 2012 beginnt diesmal am 10. März 2013, wenn die Radsportabteilung zur „4. Iserlohner- Rad-Country-Touren-Fahrt“ nach Iserlohn-Kalthof einlädt. Wie in diesem Jahr werden über 500 Teilnehmer erwartet.





## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- Weihnachtsfeier
- RTF
- Hattersheim
- Velothon Berlin
- Anne und Martin
- Hölle von Twente
- RCTF
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## SchießSPORT

## RTF 2012

### Unsere Jubiläums-RTF fiel buchstäblich ins Wasser!

Das hatten sich die 40 Helfer und die beiden Organisatoren Gaby und Peter Rentel anders vorgestellt: Zum 25 jährigen Jubiläum sollte unsere RTF der Jahreshöhepunkt der RadSPORT-Abteilung werden. Allein das Wetter spielte nicht mit.

Schon von Wochenbeginn an gab es neugierige Blicke auf die Wetterprognose, die für den Rest der Woche gutes Wetter vorhersagte. Nur am Sonntag sollte es regnerisch sein um dann am Montag wieder Sonnenschein zu geben. Im Laufe der Woche änderten sich die Temperaturvorhersagen und manches andere, nur die Regenprognose für den Sonntag blieb. Und genau so kam es dann auch.

Wenige Starter, lange Gesichter beim Helferteam. Nur 80 Radfahrer fanden den Weg nach Kalthof. Drei davon wagten sich auf die mit großem Aufwand konzipierte und ausgeschilderte 150 km Strecke.



Der Dank der PSVer gilt natürlich den 80 Unentwegten, die sich von der Nässe nicht abhalten ließen und die Strecken bewältigten. So waren allein 9 Radler aus Hagen am Start, die damit die Mannschaftswertung gewannen. Jüngster Teilnehmer war Benjamin Hermen, als ältester wagte sich Heinz Frick vom RV Witten auf die Strecke. Ein Teilnehmer war mit dem Rad aus Neheim gekommen, fuhr auf der 111 km Strecke an seiner Haustür vorbei, radelte dann aber zurück nach Kalthof um von dort mit dem Rad nach Neheim zurückzukehren. Respekt!

Unserem Streckenphotografen Micheal Göllner gelang ein Bild, das doch tatsächlich einen Fahrer im Sonnenschein zeigt.



**Unser Fazit: Soviel Zeit für Gespräche miteinander hatten wir schon lange nicht mehr.**



© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [Weihnachtsfeier](#)
- ⇒ [RTF](#)
- ⇒ [Hattersheim](#)
- ⇒ [Velothon Berlin](#)
- ⇒ [Anne und Martin](#)
- ⇒ [Hölle von Twente](#)
- ⇒ [RCTF](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## SchießSPORT

## Etappentour nach Hattersheim

**Für manche waren es vier, für andere sechs Tage Radfahren - von Iserlohn nach Frankfurt und Köln**

### 1. Tag

Frohgelaut trafen sich 11 wackere Pedaleure um 09.00 Uhr bei den Rentels, um die Fahrt nach Hattersheim anzutreten. Zu dem Zeitpunkt war es noch trocken.

Peter und Gaby hatten wie immer alles bestens vorbereitet. Der Movano stand bereit und es wurden die Sachen verstaut. Unsere beiden Besenwagenfahrer, die Eltern von Jens Schirmer waren ein wenig aufgeregt, da sie nicht genau wussten, was sie auf der Fahrt so erwartete.

Dann ging es los. Pünktlich mit Beginn der Tour kamen einige Regentropfen vom Himmel. Wir fuhren zuerst zum „Einradeln“ das Lennetal hoch. In Altena war bereits die Straße vom Regen leicht nass. Dann wurde der Regen stärker und begleitete uns ca. 70 Km bis zur ersten Pause.



Nachdem wir den ersten Anstieg, die Hohe Bracht bewältigt hatten, wurde eine größere Pause eingelegt. Die Biertischgarnitur von Udo Quernheim wurde ausgepackt und es ließen sich 11 hungrige Mäuler gut gehen. Jetzt ließ sich auch wieder die Sonne blicken.





Nachdem jetzt Erich sein Schutzblech montiert hatte, vorher ist er bei Regen ohne gefahren, konnte ja nichts mehr schief gehen. Der Regen wurde durch das Schutzblech bis Hattersheim verbannt. Weiter ging es dann über Hilchenbach, Netphen, Haiger - Burbach nach Dillenburg. In Dillenburg angekommen standen 135 Km und ca. 1300 Höhenmeter mit Steigungen bis 20% auf dem Tacho. Abgekämpft aber glücklich wurde das erste Bier in unserem Hotel ZUM Schwan getrunken.



## 2. Tag

Gut gestärkt galt es vor dem Start zunächst auch unseren Rädern etwas Gutes zu tun. Gabis professionelle Kettenpflege ließ jede noch so vernachlässigte Kette wieder erstrahlen. Nachdem dann noch das Auto gepackt und ein Startfoto geschossen waren, ging es endlich wieder los.

Die ersten Meter führten uns noch einmal durch Dillenburg, nicht ahnend was uns da am Ortsausgang erwartet. Um einer stark befahrenen Bundesstraße zu entgehen, ging es nämlich direkt hinein in den ersten Anstieg des Tages. Erst noch angenehm zum Warmkurbeln zeigte dieser nach der ersten Kurve sein wahres Gesicht. Eine gute Gelegenheit alle Gänge durchzuschalten und deren Funktion zu testen. Die beiden Rehe am Straßenrand schienen angesichts der Geräuschkulisse sichtlich irritiert und verschwanden schnell im Unterholz. Oben angekommen wurden wir jedoch mit einer schönen Sicht über die Landschaft belohnt.



In Anbetracht der weiteren Streckenplanung und des resultierenden Höhenprofils ließen wir es ruhiger als bei der ersten Etappe angehen. Es warteten schließlich vier weitere solcher Anstiege bis zur Mittagspause. Sie waren zwar nie lang, aber mit Steigungen bis über 20% nicht minder kraftraubend. Der letzte hielt eine besondere Überraschung bereit. Auf den letzten Metern kam zu den Prozenten noch kräftiger Gegenwind dazu. Aber auch dieses Hindernis konnte uns auf unseren

Da es entlang der Strecke keine geeigneten Plätze für eine größere Rast gab, mussten wir noch einige Kilometer bis zur von allen ersehnten Mittagspause fahren. Routiniert packten alle an und schnell war alles aufgebaut. Nur unsere Jugend schien ein Formtief zu haben und Rufe nach einem Platz im Besenwagen waren zu vernehmen. War die Wahl des für diese Tour untypischen Gefährtes doch keine so gute Idee gewesen?

Aber nach der Stärkung sah die Welt dann wieder besser aus. Generell fieberten alle dem letzten Highlight der Etappe entgegen - der Feldberg stand auf dem Plan. So ging es frisch motiviert in den zunächst sehr angenehmen Anstieg. Erst in Nieder- und Oberreifenberg forderten uns zwei Rampen noch einmal richtig. Die letzten Kilometer waren dann wieder gut zu fahren. Bis zuletzt versteckte sich das Ziel hinter den dichten Wäldern. Erst in der letzten Kurve sieht man wieder die Türme, aber da ist man dann auch direkt am Gipfel angelangt. Auch hier hatten wir Glück mit dem Wetter und der Blick Richtung Frankfurt und dessen Skyline war frei. Mit diesem Bild im Hinterkopf ging es in die rauschende, aber doch recht kühle Abfahrt. Jetzt waren nur noch ein kleiner Anstieg in Königstein und die letzten Kilometer zum lockeren Ausfahren nach Hattersheim zu absolvieren.



Da es entlang der Strecke keine geeigneten Plätze für eine größere Rast gab, mussten wir noch einige Kilometer bis zur von allen ersehnten Mittagspause fahren. Routiniert packten alle an und schnell war alles aufgebaut. Nur unsere Jugend schien ein Formtief zu haben und Rufe nach einem Platz im Besenwagen waren zu vernehmen. War die Wahl des für diese Tour untypischen Gefährtes doch keine so gute Idee gewesen?

Aber nach der Stärkung sah die Welt dann wieder besser aus. Generell fieberten alle dem letzten Highlight der Etappe entgegen - der Feldberg stand auf dem Plan. So ging es frisch motiviert in den zunächst sehr angenehmen Anstieg. Erst in Nieder- und Oberreifenberg forderten uns zwei Rampen noch einmal richtig. Die letzten Kilometer waren dann wieder gut zu fahren. Bis zuletzt versteckte sich das Ziel hinter den dichten Wäldern. Erst in der letzten Kurve sieht man wieder die Türme, aber da ist man dann auch direkt am Gipfel angelangt. Auch hier hatten wir Glück mit dem Wetter und der Blick Richtung Frankfurt und dessen Skyline war frei. Mit diesem Bild im Hinterkopf ging es in die rauschende, aber doch recht kühle Abfahrt. Jetzt waren nur noch ein kleiner Anstieg in Königstein und die letzten Kilometer zum lockeren Ausfahren nach Hattersheim zu absolvieren.

### 3. Tag

Auch die Begleitfahrzeugfahrer konnten den Tag nutzen um mit dem Rad die Gegend zu erkunden. Das Ziel war der Flughafen Frankfurt. Über ruhige Radwege gelangten sie schnell zur neuen Startbahn und konnten dort die startenden und landenden Flugzeuge aus kurzer Entfernung beobachten. Auch am zweiten Aussichtspunkt am RWY18 wurde das Ausharren mit dem Start eines Airbus A380 sowie eines Boeing Dreamliners belohnt. Letzterer mit einer seltenen Lackierung, die große „787“ am Rumpf zeigt. Auch Lufthansa bot einen A321 in Retrolackierung der 50er-Jahre. Weiter ging es rund um den Flughafen durch die umliegenden Felder. Nach einem letzten Stopp am Luftbrückendenkmal führte der Weg dann zurück nach Hattersheim. Diese kürzeste Umrundung betrug am Ende fast 50km und zeigt die Dimension des Flughafenareals.



#### 4. Tag

Der heutige Sonntag stand ganz im Zeichen des „Giro Hattersheim“, einer der größten und bekanntesten Radsportveranstaltungen in Hessen, die den Höhepunkt der Etappenfahrt des PSV bilden sollte. Im Angebot waren die üblichen RTF Distanzen über 43, 72, 111, 153 Kilometer sowie ein Radmarathon über ca. 200 Km.

Ein Wecker war trotz der frühen Startzeit nicht erforderlich, bereits um 5.30 Uhr war im Flur hektische Betriebsamkeit seitens einiger Marathonfahrer aus Berlin zur vernehmen, vom nahen Start war dann punkt 6 Uhr mit dem Startschuss die Nacht zuende.

Die 11 PSV'er entschieden sich für die 111 km, wobei von 5 Teilnehmer/innen zusätzlich ein Umweg über den Feldberg im Taunus, bekannt aus dem Profirennen „Rund um den Henninger Turm“ jetzt unter dem Titel „Rund um den Finanzplatz Frankfurt-Eschborn“ in Angriff genommen wurde. Die erweiterte Runde war mit ihren 120Km und rund 1700 Höhenmeter entsprechend anspruchsvoll, die schweißtreibenden Anstiege wurden mit Abfahrten bis zu 85 Km/h und der wunderschönen Landschaft des Taunus mit seinen verkehrsarmen Straßen mehr als belohnt.

Der Veranstalter RC Hattersheim hat die Erwartungen weit übertroffen, zur der perfekten Organisation im Start- und Zielbereich, über die sehr gute Ausschilderung und Streckensicherung wurden die Teilnehmer mit einer noch nicht erlebten reichhaltigen Pausenverpflegung verwöhnt (Brötchen, Brote, Bananen, Äpfel, mehrere Sorten Getränke, ja sogar Schokolade wurde gereicht !

Im Zielbereich wurden dann die PSVer mit dem 2. Platz in der Wertung „Betriebsportgruppen“ ausgezeichnet.

Leider musste ein Teil der Gruppe am Sonntagnachmittag wieder nach Iserlohn zurückreisen um am Montag frisch gestärkt dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen.

6 Fahrer/innen durften noch bleiben um am Montag von Hattersheim nach Koblenz und am Dienstag von Koblenz nach Köln weiterzufahren.



Ein herzlicher Dank geht an die „Besenwagenfahrer“ Frau und Herrn Schirmer die bis heute die Gruppe begleitet und betreut haben und heute selbst den Taunus mit der 43er Runde unter die Räder nahmen.

## 5. Tag



Nach 5 km, Gott sei Dank, der erste Anstieg! Hitzestau unter den Regenjacken. Nach 10 km waren wir nass, nach 20 km waren die ersten Schuhe vollgelaufen. Hin und wieder wurden Regenspauzen angetäuscht. Auch Gabys Jodelkünste vermochten den Regen nicht zu stoppen.

Selbst Baustellen, ohne Straßenbelag, konnten uns nicht hindern weiter zu fahren. Nach 50 km hielt die Kälte Einzug, Füße wurden kalt, Finger wurden taub, das ganze steigerte sich bis zur Unterkühlung. Das Wetter hatte auch absolute Vorteile, der Radweg durch das superschöne Aartal gehörte uns alleine. Ebenso eine Bäckerei in Diez, die Peter für eine Pause ausfindig machte. Wir haben sie in Windeseile für uns in Beschlag genommen und unter Wasser gesetzt. Die Jacken, Trikots, Handschuhe und Helme tropften sich auf den (kalten) Heizkörpern aus, wir durften die Personaltoilette benutzen und konnten uns gut verpflegen. Frohen Mutes und ganz optimistisch sind wir, ohne Regen(!), wieder los gefahren.



Bei km 80 kam die nächste lange Steigung, die der große Udo auf dem großen Blatt absolvierte (nicht ganz freiwillig)! Wir hatten gerade das Gefühl luftgetrocknet zu sein als es denn doch wieder anfang zu regnen. Der Regen steigerte sich zu Starkregen der uns die Abfahrt hinunterspülte. Nette Mitmenschen, die unser Elend nicht mit ansehen konnten, boten uns einen Platz in ihrer Garage an, den wir gerne angenommen haben. Als der Regen weniger wurde, machten wir uns weiter auf den Weg. Nach 2 km stellte Anne fest, dass es sich viel leichter fuhr, was so eine Pause und etwas weniger Regen doch macht. Aber, das war es nicht! Der Rucksack stand noch in der Garage!! ....

Und weiter ging es. Vorbei an Kloster Arnstein, sehr schön gelegen mit 16% Steigung, über schöne Radwege durch Wald und über Hügel, entlang der Lahn und in ständiger Begleitung des Regens. Kurz vor Koblenz gewann der Regen in Form von Wolkenbrüchen die Überhand. Aber uns hat das nicht gestoppt! Peter lotste uns im Blindflug durch Koblenz bis zum Hotel!

Ankunft:

- 18:40 Uhr Hotel Scholz, Koblenz
- Regen hörte auf (18:30Uhr)
- Frisur nicht mehr zu erkennen
- Super Tour trotz H2O

Nach der erlebnisreichen schönen Tour haben wir uns einen gemütlichen Ausklang, mit einigen Königsbacher Pils gegönnt!!!

Wir sind sicher, diese Tour bleibt in Erinnerung.

## 6. Tag

Koblenz – Köln 12.06.2012 106.40 km Start: 9:31 Uhr, Ziel: 16:15 Uhr

Wie immer am letzten Tag der erste Blick frühmorgens, wie ist das Wetter?? – Prima, es ist sonnig und warm. Nach einem guten Frühstück ging es los.

Quer durch die Innenstadt von Koblenz ging es zum Deutschen Eck, wo wir auf den Rheinradweg kamen. Die Rheinradwegetappe von Koblenz bis Köln verläuft meist auf asphaltierten Radwegen und Nebenstraßen.



Wir durchfahren den früher so genannten Engergau mit kleinen sehr alten Winzerorten und kamen zur Stadt Andernach mit Stadtbefestigung und Mariendom. Ein richtiges Highlight.



Weiter ging die Tour vorbei am Schloss Namedy entlang des Rheinufer nach Bad Breisig mit einer wunderschönen Rheinpromenade. Kurz darauf erreichten wir die bekannte Stadt Remagen (Die Brücke von Remagen!). Dort legten wir an der Rhein-Promenade bei sonnigen Wetter eine Kaffeepause ein.

Danach ging es weiter über Oberwinter vorbei am Bahnhof Rolandsbogen und der mitten im Rhein liegenden Insel mit dem Kloster Nonnenwerth. Vom Radweg aus hatte man einen schönen Blick auf das Siebengebirge, Königswinter mit der Ruine Drachenfels und Schloss Drachenburg.

Wir erreichten Bad Godesberg, den Nobelparadies von Bonn mit seinen Villen und Botschaften.

Der Rheinradweg führte uns weiter über Rungsdorf, Poppelsdorf zur ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn. Vorbei am Langen Eugen (UN), Bundestag und Konsulaten weiter über Hersel, Widding nach Wesseling. In Wesseling geht der Radweg durch ein riesiges Industriegebiet zum Rheinauenwald über Sürth nach Rodenkirchen.

Rodenkirchen gehört zur "Südstadt" von Köln. Von hier aus konnten wir schon im Sonnenlicht unser Ziel sehen, den Kölner Dom. Weiter fuhren wir über das ehemalige Werftgelände von Köln mit seinen hypermodernen Neubauten über die belebte Rheinuferpromenade hoch zum Ziel zur „Domplatte“, wo wir schon von unserer Radsportfreundin Barbara empfangen wurden.

Und dann...

ging es zum eigentliche Ziel dem traditionellen Brauhaus Früh. Dort gönnten wir uns nach einer

langen unfallfreien und pannenfreien Radtour von Iserlohn - Dillenburg - Hattersheim (RTF Hattersheim.) - Koblenz – Köln (605 km mit 5361 hm) ein paar leckere Frühkölsch.



Danach brachte uns dankenswerterweise Barbara mit unserem Begleitfahrzeug sicher nach Iserlohn.

© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



## Radsport

### Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [RTF](#)
- [Hattersheim](#)
- [Velothon Berlin](#)
- [Anne und Martin](#)
- [Hölle von Twente](#)
- [RCTF](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## Schießsport

## Drei Iserlohner in Berlin

### 13500 Teilnehmer beim Skoda Velothon Berlin



"Der Skoda Velothon Berlin – das ist Radsport für Jedermann auf höchstem Niveau". Diesem Satz, aus der Werbebroschüre, stimmen drei PSVer uneingeschränkt zu.

Der Berliner Velothon wurde am Sonntag, dem 10. Juni 2012, zum fünften Mal in der Hauptstadt veranstaltet.

Angemeldet hatten sich rund 14.000 Sportler, an den Start gingen 13.501. Die frei zu fahrenden und abgesperrten Strecken führten durch 8 Berliner Stadtbezirke; für die Sicherheit auf der 60- und 120 km-Strecke wurden zehn Kilometer Gitter und 3000 Leitkegel aufgestellt. Rund 1000 Streckenposten sorgten für die Sicherheit der Fahrer. Neu war auch, dass unter dem Motto „Safe Cycling“, erstmals 50 erfahrene Rennradguides den Startblöcken zugeteilt wurden, um auf den Strecken für Ordnung und gute Orientierung zu sorgen.



6.653 Fahrer nahmen die 120 km-Strecke in Angriff und 6048 die 60 km. Gute Wetterbedingungen und die zahlreichen Zuschauer (250.000) am Straßenrand ließen das Rennen zu einem einmaligen Erlebnis für die 3 PSVer werden.

Unvergesslich bleiben der Start an der Siegessäule, die Fahrt am Brandenburger Tor vorbei, durch die Stadt und die schönen Außenbezirke, die Runde auf dem Flughafen Tempelhof, die flachen, schnellen Kilometer auf der abgesperrten Stadtautobahn – all dies macht die Strecke sehr attraktiv. ??

Jüngster PSVer war Ingmar Klusmann (MSEN1), der nach 3:07,19 Stunden wieder im Ziel war. Die Zeit entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 36,4 km/h. Sein Vater Heinz-Dieter (MSEN4) kam auf 3:25,18 Stunden (33,2 km/h). Der schnellste Iserlohner Fahrer, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 37,7 km/h, war Eduard Schenk (MSEN4). In der Zeit von 3:00,41 Stunden belegte er in seiner Altersklasse einen sehr guten 50. Platz.



Für alle drei PSVer ist klar: Das war nicht ihre letzte Fahrt bei Velothon in Berlin.

© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [RTF](#)
- [Hattersheim](#)
- [Velothon Berlin](#)
- Anne und Martin
- [Hölle von Twente](#)
- [RCTF](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## SchießSPORT

## Wenn zwei PSVer heiraten

### Herzlichen Glückwunsch an Anne und Martin!

Wenn zwei PSVer heiraten, darf eine Abordnung der Radsportler nicht fehlen. Und so führen 10 Radsportler zur Trauung von Anne und Martin. Sichtlich überrascht waren die beiden, als sie nach dem Ja-Wort durch ein Spalier von Radsportlern gehen mussten. Natürlich durfte auch eine gemeinsam zu lösende Aufgabe nicht fehlen. Die frisch Vermählten mussten ihre Kooperationsfähigkeit unter Beweis stellen, indem sie gemeinsam einen Schlauch wechselten. Nachdem diese Aufgabe zur Zufriedenheit der Radsport-Experten bewältigt worden war, wünschten ihnen die PSVer alles Gute und viel Glück für ihre gemeinsame Zukunft. Dem schließen sich selbstverständlich alle Mitglieder der Radsport-Abteilung an.



Zwei Tage später konnte man die beiden schon wieder auf ihrem Rennrad bei der RTF in Soest sehen.



## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [Weihnachtsfeier](#)
- ⇒ [RTF](#)
- ⇒ [Hattersheim](#)
- ⇒ [Velothon Berlin](#)
- ⇒ [Anne und Martin](#)
- ⇒ [Hölle von Twente](#)
- ⇒ [RCTF](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## SchießSPORT

## Almelo 2012 – Die Hölle von Twente

„Das werden wir auf der nächsten Monatssitzung nicht erzählen.“

---

In Radfahrkreisen ist das Rennen Paris – Roubaix auch als „Hölle des Nordens“ ein Begriff. Unser Partnerverein in Almelo bezeichnet seine eigene Radsportveranstaltung Hölle von Twente (Hel van Twente), weil der stetige und kräftige Wind den Fahrern sehr zu schaffen macht. Dass nicht nur der Wind die Veranstaltung zur „Hölle“ machen kann, davon soll nun berichtet werden.

Auch in diesem Jahr ließen sich 6 entschlossene Iserlohner vom Namen des Rennens nicht schrecken. Schließlich wollte man auch den Besuch und die Teilnahme der Almeloer Freunde bei unserer RTF erwidern. Auch nicht schrecken ließ man sich von der eher dürftigen Wetterprognose, die mit dem Aufziehen eines Regengebiets drohte.

Gutgelaunt fuhren also unsere 6 Radler bei gutem Wetter frühmorgens in Iserlohn los. (Einige andere hatten sich doch tatsächlich von der Wettervorhersage beeinflussen lassen und waren zu Hause geblieben.) Die gute Laune verging auch noch nicht, als kurz hinter der Grenze leichter Regen einsetzte. Zwar schaute man hin und wieder besorgt zum Himmel, aber man war ja schließlich nicht aus Zucker und einen Schauer während der Tour würde man schon überstehen.

Und dann, als man sich Almelo näherte, kam er, der Schauer. Es goss aus Kübeln und das Gießen wollte nicht enden. Dauerregen! Und was für einer! Unsere 6 Radler retteten sich gerade noch in die Anmelde Räume. Bald wurde auch dem letzten klar, dass an Rennradfahren nicht zu denken war und dass die Hölle draußen in diesem Jahr nichts mit dem Wind zu tun hatte.

Gut dass man sich bei unserem Partnerverein gut aufgehoben fühlte und so trat man nach einiger Zeit und vielen netten Gesprächen wieder die Heimreise an – immer noch im Dauerregen.

Auf der Rückfahrt dann die verwegene Idee: Was wäre, wenn sich das Wetter an der Landesgrenze orientierte und es in Deutschland gar nicht regnete. Und genau so kam es. Gerade einmal 50 km von Almelo entfernt, riss der Himmel auf, die Straßen waren fast trocken und die Sonne kam durch. „Dann lasst uns doch in Münster die 100 km des Münsterlandgiros fahren.“ hieß es. Doch 9 km vor Münster kam wieder eine dunkle Wand auf die unternehmungslustigen PSVer zu. Sturzregen – noch auf der Autobahn entschieden sie sich für die Heimkehr.

Einig war man sich, auf der nächsten Monatssitzung nichts von der PSV-Expedition zu erzählen. Daher verwundert es auch nicht, dass von diesem denkwürdigen Ereignis keine Bilder existieren. Trotzdem sollen die Erlebnisse der Radler auf der Homepage nicht unerwähnt bleiben. Aber wie schon gesagt, auf der Monatssitzung werden sie nichts erzählen.



## RadSPORT

### RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- Weihnachtsfeier
- RTF
- Hattersheim
- Velothon Berlin
- Anne und Martin
- Hölle von Twente
- RCTF
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

## SchießSPORT

## RCTF am 4. März 2012

In Iserlohn ging die Westfalen-Winter-Bike-Trophy 2012 zu Ende.

Auch beim 9. Lauf der Serie kamen mehr als 500 Radsportler nach Kalthof. Bei bewölktem Himmel aber frühlingshaften Temperaturen fuhren insgesamt 104 Radler die 32 km-Strecke. Die Mehrzahl der Teilnehmer (414) absolvierte noch eine zusätzliche Schleife und kam nach 52 km zurück ins Ziel.



Dort erwartete sie der Bezirksfachwart Norbert Schnitzmeier mit Auszeichnungen. Alle Teilnehmer, die mindestens 5 der angebotenen 9 Touren gefahren waren, bekamen eine Kaffeetasse. Das betraf 368 Radsportler. Von ihnen hatten 278 Serienfahrer an 7 oder mehr Veranstaltungen teilgenommen und erhielten dafür ein Kettenset der Firma Connex. Die Gesamtteilnehmerzahl aller 9 Veranstaltungen beträgt 1690, insgesamt sind 4750 Teilnahmen zu verzeichnen. Das ist eine Steigerung von 20% zum Vorjahr und zeigt die breite Akzeptanz der gesamten Serie.



Nicht nur vom Verband gab es Auszeichnungen, auch der PSV überreichte Pokale und Sachpreise. Den Pokal für die zahlenmäßig größte Teilnehmergruppe erhielten die Radsportfreunde aus Werne, die mit 36 Personen angereist waren. Hier kamen der ASC Dortmund 09 mit 22 Teilnehmern auf den zweiten und der TUS Neuenrade (19 Teilnehmer) auf den dritten Platz.



Insgesamt kann die Radsport-Abteilung mit der Ausrichtung sehr zufrieden sein. Gaby und Peter Rentel hatten alles wie immer hervorragend vorbereitet und die zahlreichen Helfer sorgten dafür, dass Ausschilderung, Anmeldung, Streckenkontrolle und Verpflegung der Gäste gut klappten. Insgesamt waren wieder einmal mehr als 30 Helfer im Einsatz. Vor allem bei der Verpflegung von mehr als 500 Menschen wurde viel Einsatz gezeigt. Gabys selbstgebackenen 27 Früchtebrote entwickelten sich zum Renner an der Verpflegungsstelle. Außerdem wurden insgesamt 32 Brote, 2 kg Schmalz, 15 Gläser Marmalade, 15 Gläser Schokocreme und 2 kg Brühe verarbeitet. Große Mengen Kartoffel- und Nudelsalat sorgten zusammen mit 32 Kuchen und manchem anderen für das leibliche Wohl aller in Kalthof.

Weitere Informationen und Bilder gibt es bei [Bikekomnet](#) und natürlich auf unserer Homepage in der Galerie. Jemand hat sogar einen kleinen Film ins Netz gestellt. Gebt einfach einmal RCTF Iserlohn auf "youtube" ein.

